



INGRID BRANDSTETTER INNENWELTEN for a better world

INGRID
BRANDSTETTER
INNENWELTEN
for a better world

KOVACEK
& ZETTER
fine art & contemporary

www.kovacek-zetter.at

INGRID
BRANDSTETTER
INNENWELTEN
for a better world

Verkaufskatalog / Preise auf Anfrage

KOVACEK
& ZETTER
fine art & contemporary

Inhalt

CLAUDIA KOVACEK-LONGIN und SOPHIE ZETTER-SCHWAIGER

VORWORT 5

SOPHIE CIESLAR

IM GESPRÄCH MIT INGRID BRANDSTETTER 7

INNENWELTEN *for a better world* 2021/22 12

Gedanken von INGRID BRANDSTETTER

INNENWELTEN 2020/21

Bilder aus Privatsammlungen (unverkäuflich) 64

INGRID BRANDSTETTER

Biografie / Ausstellungen 94

Detail aus *Love*, 2022
Seite 27





Stefan Rodler, Kathrin Macht, Sophie Zetter-Schwaiger, Claudia Kovacek-Longin, Sophie Cieslar, Jenny Reiter, Bianca Kleinbichler

VORWORT

Wir freuen uns sehr, Sie zur Ausstellung „INNENWELTEN *for a better world*“, dem neuesten Werkzyklus von Ingrid Brandstetter, einladen zu dürfen.

Nach nunmehr über zwei Jahren Pandemie und unserer unfreiwilligen Isolation thematisiert Ingrid Brandstetter diesen emotionalen und örtlichen Rückzug in ihren aktuellen Bildern. Sie findet hierbei zu unvermuteten Lösungen und Antworten, werden in dieser Serie doch erstmals universelle Themen wie Flucht, Migration und die Suche nach einer besseren Welt so explizit dargestellt.

Die Bilder der Malerin, die in der Vergangenheit meist von purer Lebensfreude und Harmonie durchdrungen waren, werden ernster und eindringlicher. So zeigt das Werk „Into a better world“ ganz direkt in dunkleren Tönen, flüchtende Afrikaner mit schweren Rucksäcken und gesenkten Köpfen einer ungewissen Zukunft entgegen gehend.

Die Künstlerin fokussiert sich in ihrer Themenauswahl nicht auf *die* eine Krise, sondern lässt die medial auf sie einströmenden Eindrücke mal expliziter dann wieder hintergründiger (wie in „Kabul 2030“) in ihre Werke einfließen. So ist Ingrid Brandstetter in diesen Bildern neben der malerischen Brillanz und koloristischen Leuchtkraft eine Eindringlichkeit und Präsenz gelungen, die sie als ganz große Malerin ausweisen.

Wir möchten uns bei Dir, Ingrid, für die harmonische und inspirierende Zusammenarbeit bedanken und Dir zu diesem herausragenden Werkzyklus gratulieren!

Auch freuen wir uns sehr, Ihnen die Bilder im Original (und nicht nur virtuell) persönlich in der Galerie zeigen zu dürfen.

Wir möchten Sie noch darauf hinweisen, dass wir auf Grund der großen Nachfrage jeweils nur ein Bild an eine Sammlung verkaufen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Herzlichst,

Ihre Claudia Kovacek-Longin und Sophie Zetter-Schwaiger



IM GESPRÄCH MIT INGRID BRANDSTETTER

Sophie Cieslar *Du arbeitest seit 2020 an der Serie „Innenwelten“, 2021 hat sich dann der Untertitel „for a better world“ dazugesellt. Was hat es damit auf sich?*

Ingrid Brandstetter Angefangen habe ich mit dem Zyklus vor zwei Jahren in der Pandemie. „Innenwelten“ stand zunächst sinnbildlich für den Rückzug in ein idyllisches Zuhause im Kontrast zur vorangegangenen Serie „En Voyage“ („Auf Reisen“). Hinausgehen durfte man nur mit Maske, alles war geschlossen, man konnte nichts machen, niemanden treffen. Aber die Welt nimmt keine Rücksicht auf unsere Idylle, das Virus hat viele Dinge ans Licht geholt. Und dann hat sich das Ganze mit dem Ukrainekrieg, mit den Fluchtbewegungen aus so vielen unterschiedlichen Ländern vermengt. Mit dem Leid der Uiguren, der Afghanen, der Rohingya und der Somali. Es ist uns schmerzlich bewusst geworden, dass das Leben außerhalb unserer vier Wände weitergeht. Daher ist der Zyklus eigentlich zweigeteilt. Die Bilder aus 2020 und von Anfang 2021 waren noch dieser scheinbaren Biedermeieridylle verpflichtet und in den späteren Bildern aus 2021 und jenen aus 2022 kommen dann ganz andere, viel weitreichendere Themen zum Tragen. Es sind auch „Innenwelten“, aber „for a better world“, dieser Zusatz war einfach wichtig und verweist auch auf ein für mich zentrales Element: den Glauben an das Positive, an eine bessere Welt. Darum kommt „better world“ auch in mehreren Bildtiteln vor. Es geht „Into a Better World“, wir kämpfen „For a Better World“ und wir erdenken uns in „Think a Better World“, die Welt, die wir haben wollen. Dieser Glaube an eine positive Zukunft ist essentiell, er gibt uns Zuversicht und Hoffnung und auch die Kraft, für eine bessere Welt zu kämpfen. Trotz all der Nachrichten, die täglich auf uns einprasseln – diese Informationsflut zeige ich bildlich in „Balance“ –, dürfen wir den Glauben an das Positive nicht verlieren, dürfen nicht verlernen, auch das Schöne in der Welt um uns herum zu sehen. Das ist mir wichtig und das möchte ich auch in meinen Bildern zeigen.

Detail aus *Balance*, 2022
Seite 18/19

SC *Wie kommst Du zu Deinen Bildtiteln?*

IB Oft habe ich einen Gedanken, der aufpoppt und den ich aufschreibe, das kann dann ein Titel sein. Dann kommt eine Figur, da mache ich eine kleine Skizze mit Bleistift auf Papier. Diese wird vergrößert auf der Leinwand positioniert. Ich überlege genau, wo ich sie ins Bild setze, das ist für die ganze weitere Komposition sehr wichtig: Wo steht die Figur, damit das Bild Kraft bekommt. Dann versuche ich, diese Person lebendig zu machen. Die Gesichter bestehen aus unglaublich vielen Farbschichten und Lasuren. Ich male gerne Haut, da muss man immer wieder Schichten legen und Farbakzente setzen, bis sie lebendig wirkt. Ganz wichtig sind auch immer die Augen, die sollen einen richtig anschauen und den Kontakt zum Betrachter herstellen. Die Hintergründe kommen danach dazu und oft am Schluss noch ein wichtiges Detail wie eine Frucht im Vordergrund oder ein Farbfleck, der für die Ausgewogenheit der Komposition und für die Balance der Farbwerte unabdingbar ist. Das sieht man oft erst, wenn ein Bild schon fast fertig ist, dass da noch etwas Entscheidendes fehlt. Manchmal überarbeite ich dann noch den Hintergrund, weil er nicht stimmig war, oder ändere einen Gesichtsausdruck, weil er nicht ganz das Gefühl vermittelt, das ich ausdrücken wollte. Da reichen oft ein paar wärmere oder kältere Farbakzente, und die Stimmung ist eine komplett andere.

SC *Im Zentrum Deiner Bilder stehen starke, selbstbewusste Frauen, die bereit sind für ihren Platz in der Welt zu kämpfen. In einigen Bildern der Serie hast Du ihre Gesichter sogar verdoppelt und verdreifacht, wie in einer Mehrfachbelichtung.*

IB In den „Innenwelten“ sind es oft sehr in sich gekehrte, nachdenkliche Frauen. Und in manchen Bildern wollte ich die dargestellte Person in all ihren Facetten oder aus einer anderen Perspektive zeigen. Das war mir durch eine Verdoppelung oder Verdreifachung des Gesichtes möglich. Daraus ergeben sich mehrere Versionen eines Menschen. Es macht einfach Spaß in einem Bild eine Figur in Frontalansicht, in Seitenansicht, Untersicht oder Draufsicht zu zeigen, in den Perspektiven zu changieren. Man muss sich nicht auf einen Ausdruck beschränken. Generell sind Gesichter in meinen Bildern sehr wichtig. Sie sind für mich wie Landschaften. Es sind so viele plastische Formationen, die da entstehen müssen. Das ist, wie wenn ich einen Berg male. Ich muss auf Licht und Schatten aufpassen, auf den Lichteinfall, die Richtung, aus der das Licht kommt. Ein Gesicht ist für mich wirklich eine Landschaft. Auch die Farbperspektive ist extrem wichtig. Wo setzt man einen dunkleren Farbton hin, ein Blau oder Grün, wo einen hellen Farbton, wie Orange, Violett oder Kadmiumgelb. Manche Farben gehen in die Tiefe, andere schreien nach vorne, drängen sich in den Vordergrund. Ich kontrastiere auch gerne Komplementärfarben. Besonders faszinierend ist dunkle Haut, die so glatt ist und viel mehr Spiegelungen hat. Ein Gesicht ist für mich das Spannendste, was es gibt, ein faszinierendes Gebilde.



Kabul 2030, 2021

SC *Du stehst mit Deiner Farbmalerie in einer langen Tradition.*

IB Ohne die Farbe geht bei mir gar nichts. Ich bin eine reine Farbmalerin. Ich modelliere mit ihr meine Figuren, ich moduliere. Der Begriff der Farb-Modulation geht ja auf Paul Cézanne zurück, und wie er zerlege ich meine Kompositionen in einzelne Farbfelder. Auch mein Professor im Abendakt an der Akademie, Herbert Boeckl, hat das so in seinen Bildern gemacht und das hat mich vielleicht intuitiv mitbeeinflusst. Ich male nie ein glattes Gesicht, das ist mir viel zu langweilig, und durch die vielen Farbfelder, aus denen sich meine Gesichter zusammensetzen, kann ich auch viel stärker jede Art von Gefühl vermitteln. Außerdem nutze ich bewusst auch die Symbolkraft der Farben. Wenn meine Figuren wie zum Beispiel in „Anna Times Three“ ein blaues Gewand tragen, dann ist das kein Zufall. Das Blau verweist auf die christliche Mythologie, erinnert an das Blau des Mantels, den Maria als Vermittlerin zwischen Himmel und Erde trägt. Und diese Assoziation führt uns zur Ikonografie der Anna Selbdritt, die eine Dreierheit mit ihrer Tochter Maria und dem Jesuskind bildet: „Anna Times Three“.

SC *Die Menschen, die Du malst sind aber fiktive Personen.*

IB Ja, sie existieren nur in meinen Erinnerungen. Erinnerungen an die Reisen, die ich unternommen habe, und die Menschen, denen ich begegnet bin und die ich unbewusst abgespeichert habe. Die kommen dann beim Malen wieder, erscheinen plötzlich vor meinem inneren Auge und finden so den Weg in meine Bilder. Manchmal werden sie im Malvorgang bestimmten Menschen immer ähnlicher, die ich kenne, wie zum Beispiel im Bild „Eftimia“. Eftimia war eine junge Griechin, die mit mir studiert hat, und die auf einmal in diesem Bild aufgetaucht ist, oder „Anna Times Three“, die beim Malen immer mehr zu einer Anna geworden ist, die ich kenne.



Anna Times Three, 2021

SC Auf jeden Fall steht immer der Mensch im Zentrum Deiner Bilder.

IB Ich mag einfach Menschen und du musst Menschen auch mögen, um sie malen zu können. Ich liebe es, stundenlang wo zu sitzen und Menschen zu beobachten, im Zug, in der Hotelhalle. Es macht mir einfach Freude sie anzuschauen und dann denke ich mir die unterschiedlichsten Geschichten dazu aus. Diese Geschichten will ich auch in meinen Bildern erzählen und ich lade den Betrachter ein, die Erzählungen weiterzudenken und zu ergänzen.

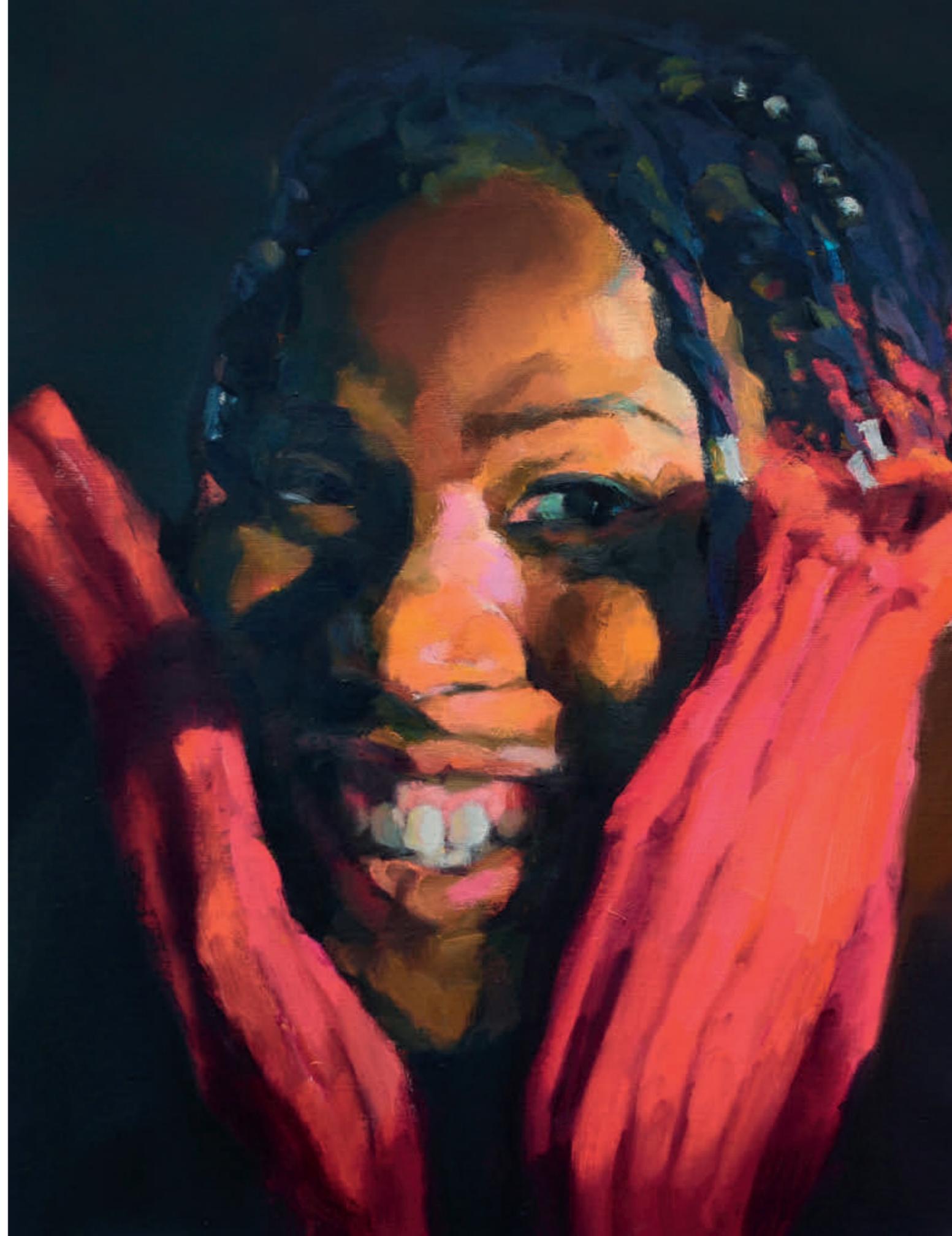
SC In zwei Bildern tauchst Du selbst auf, das ist eher selten.

IB Ich bin zu sehen in „Au musée“ und in „Born to be“, einem wirklichen Selbstporträt. Das hat auch damit zu tun, dass das Thema „Innenwelten“ ein sehr persönliches ist, wo ich viel von mir selbst preisgebe, wo ich in den Bildern zu vielen Themen, die mich beschäftigen, deutlich Stellung beziehe. Darum habe ich mich dazu gemalt. Schon der Titel „Born to be“ ist sehr aussagekräftig. Wozu kommt man auf die Welt: man ist hier, um Meinungen zu haben, um für etwas einzutreten und um etwas zu tun, was sinnstiftend ist. Man soll sich aber auch am Leben und den schönen Dingen erfreuen, ohne zu vergessen, was es rundherum alles gibt. Dieses Selbstbildnis ist wie ein Zentrum, um das sich alle Geschichten herum entfalten.

SC Danke für das Gespräch.



Born to be, 2021

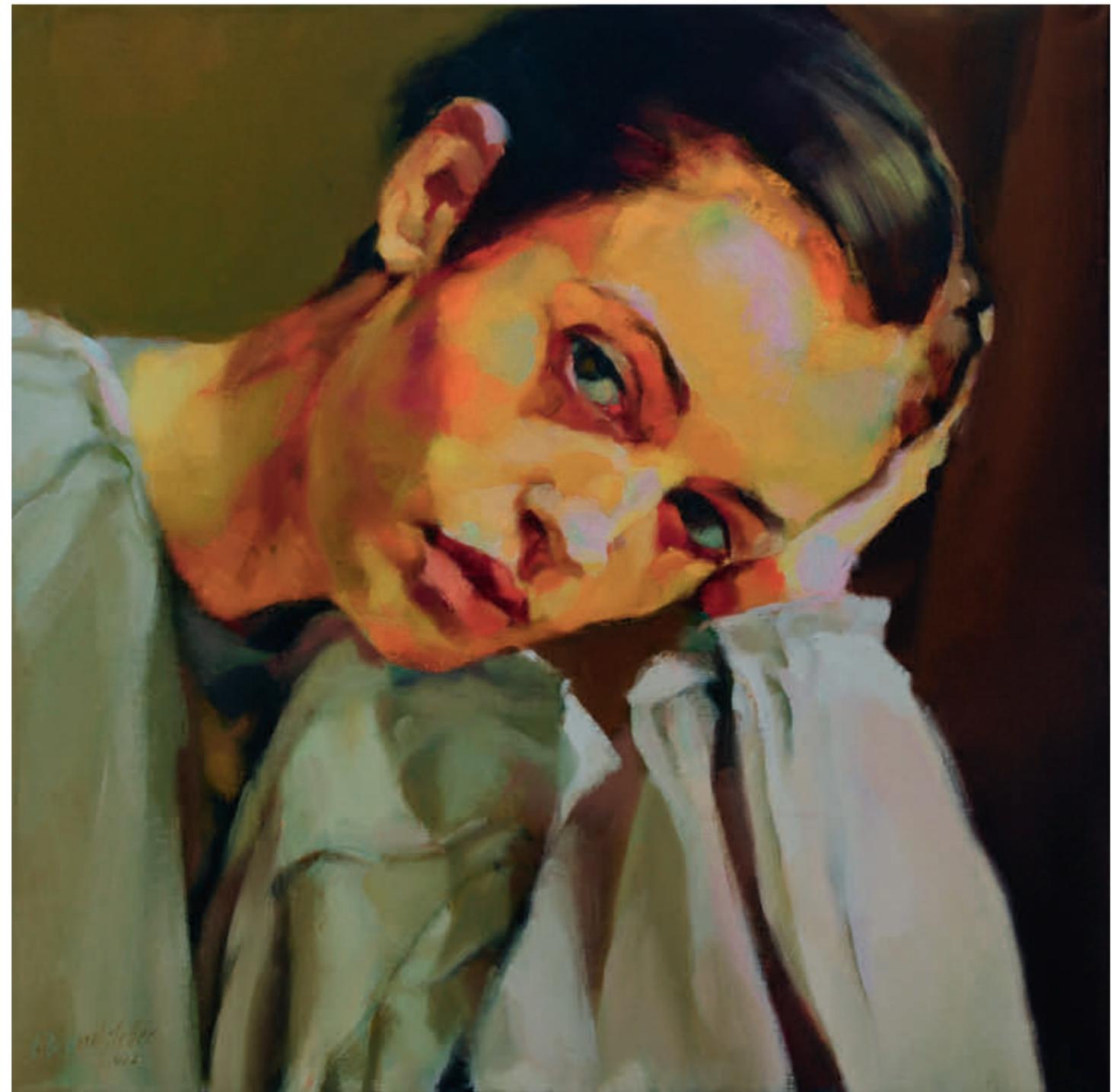


INNENWELTEN *for a better world 2021/22*

So paradox es klingt ... meine INNENWELTEN sind zu einem globalen Thema mutiert. Dem pandemieverursachten Rückzug in die eigenen vier Wände machten die weltweiten Medien einen Strich durch die Rechnung. Das Virus konnte und kann Horrorszenarien von Krieg, Flucht und Verfolgung nicht bremsen.

In meinem letzten Zyklus *EN VOYAGE* verarbeitete ich mein latentes Fernweh. Dies konnte ich in den letzten beiden Jahren leider nicht stillen, aber die Bilder und Berichte aus aller Welt blieben in meinem Kopf hängen. Aus einer biedermeierlichen Idylle ist nichts geworden.

Meine Innenwelten stülpten sich nach außen und versuchen nun auch mit dieser Welt zu leben.



1
IN GEDANKEN 2022
Öl auf Leinwand, 60 × 60 cm



2
MISS LUCKY 2021
Öl auf Leinwand, 70 × 70 cm

Dieses Bild ist Weihnachten 2021 entstanden. Hier spielen viele Themen hinein, das Flüchtlingsthema, das Thema der Herbergsuche im doppelten Sinn, jene der Flüchtlinge und jene der Heiligen Familie. So sind dann auch die Schafe ins Bild gekommen, die hier als fiktive Tiere flüchtig im Hintergrund zu sehen sind, wie ein Bild, wie eine Tapete, in jedem Fall in einer anderen Realitätsebene.



3
HERBERGSUCHE 2021
Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm



4

BALANCE 2022

Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm



5
ANNA TIMES THREE 2021
Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm

Hier ist ein Mädchen auf der Flucht – der dicke Mantel um ihre Schultern verweist darauf – in einer weiten Landschaft, ihrer Heimat, die sie verlassen muss. Sie hat ihr schönsten Gewand angezogen und blickt zwar nachdenklich-melancholisch, aber auch herausfordernd-selbstbewusst, auf den Betrachter. Sie ist stark, sie wird es schaffen, trotz aller Schwierigkeiten, die auf sie zukommen mögen.



6
HOMESICK 2022
Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm

Ausgangspunkt ist die Geschichte des Künstlers Pygmalion, der sich in eine von ihm erschaffene Frauenskulptur verliebt und Venus bittet, sie zum Leben zu erwecken, ein Wunsch, der ihm gewährt wird. In meinem Bild umarmt die zum Leben erwachte Pygmalia ihr Ebenbild aus Serpentin oder Basalt. Es ist ein Spiel mit dem Stofflichen, der Glätte und Härte des Steins, der Weichheit des seidigen Gewands und der Haptik des vielfarbigen Inkarnats. Und es ist ein Spiel mit den Geschlechterrollen und mit unterschiedlichen Realitätsebenen. In weiterem Sinne geht es dabei auch um das Vermögen der Kunst, eine Realität neben der Realität zu erschaffen. Ganz im Sinne Paul Cézannes ist die Kunst eine Schöpfung parallel zur Natur. Somit kann man mittels der Malerei auch fiktive Geschichten zum Leben erwecken.



7
PYGMALIA 2022
Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm

Zwei Menschen umarmen einander, wahrscheinlich zwei Frauen, aber das Geschlecht spielt hier keine Rolle. Es geht um das Gefühl, um diesen Moment der Innigkeit, des miteinander Verschmelzens, wo alles um einen herum verblasst und unbedeutend wird. Daher ist der Hintergrund auch so karg, in pastelligen Farben gehalten, der Raum eher unklar, weil er nicht von Bedeutung ist. Es könnte ein Zugabteil sein, in dem eine Abschiedsszene spielt, aber alles was zählt, ist das tief empfundene Gefühl dieser beiden Menschen füreinander, verstärkt noch durch den roten Fischanhänger, der am Rücken der vorderen Figur als Symbol für Leben und Freude steht.



8
LOVE 2022
Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm



9

CINDERELLA 2021

Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm



10

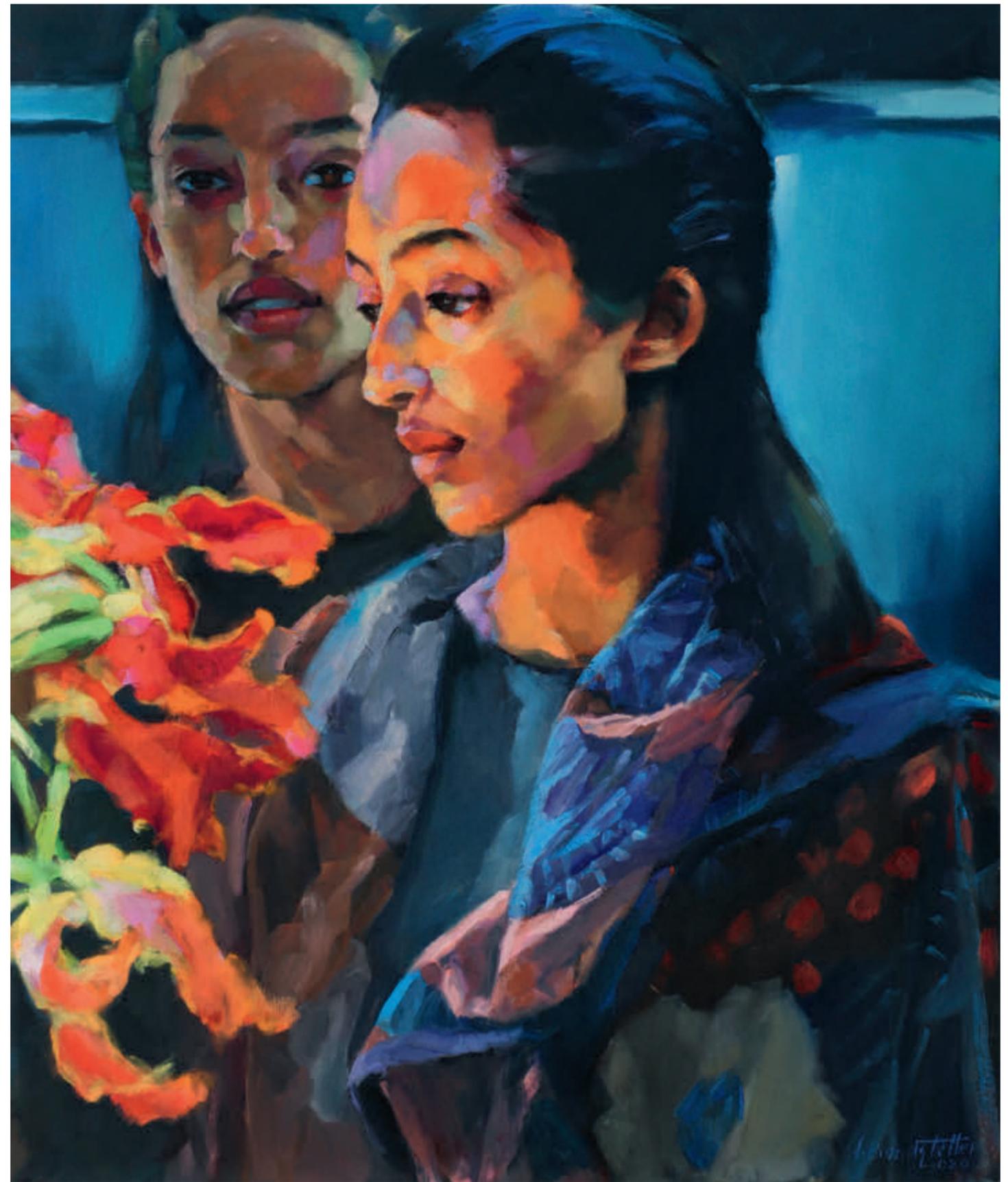
KABUL 2030 2021

Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm

Wir sehen Flüchtlinge auf ihrem Weg in eine unbekannte Ferne. Eine Figur ist fast bildfüllend, ganz nahe an den vorderen Rand gerückt. Durch diese Nähe berührt uns ihr Schicksal, das hier anhand einer konkreten Person besser nachvollzogen werden kann, viel mehr als abstrakte Zahlen. Alles was sie besitzt, hat diese Frau angezogen, farbige Gewänder, deren Anblick uns gefangen nehmen. Erschöpft hat sie die Augen niedergeschlagen und blickt auf den Weg, der noch vor ihr liegt. Ihre Gesichtszüge jedoch sind von einem starken Licht erhellt, sie geht in Richtung einer lichtereren, freudvolleren Zukunft, „into a better world“. So erzählt dieses Bild auch von Zuversicht und Hoffnung.









13
ARRIVED? 2021
Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm



14
ENDE SEPTEMBER 2021
Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm

HERBSTTAG

Rainer Maria Rilke

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

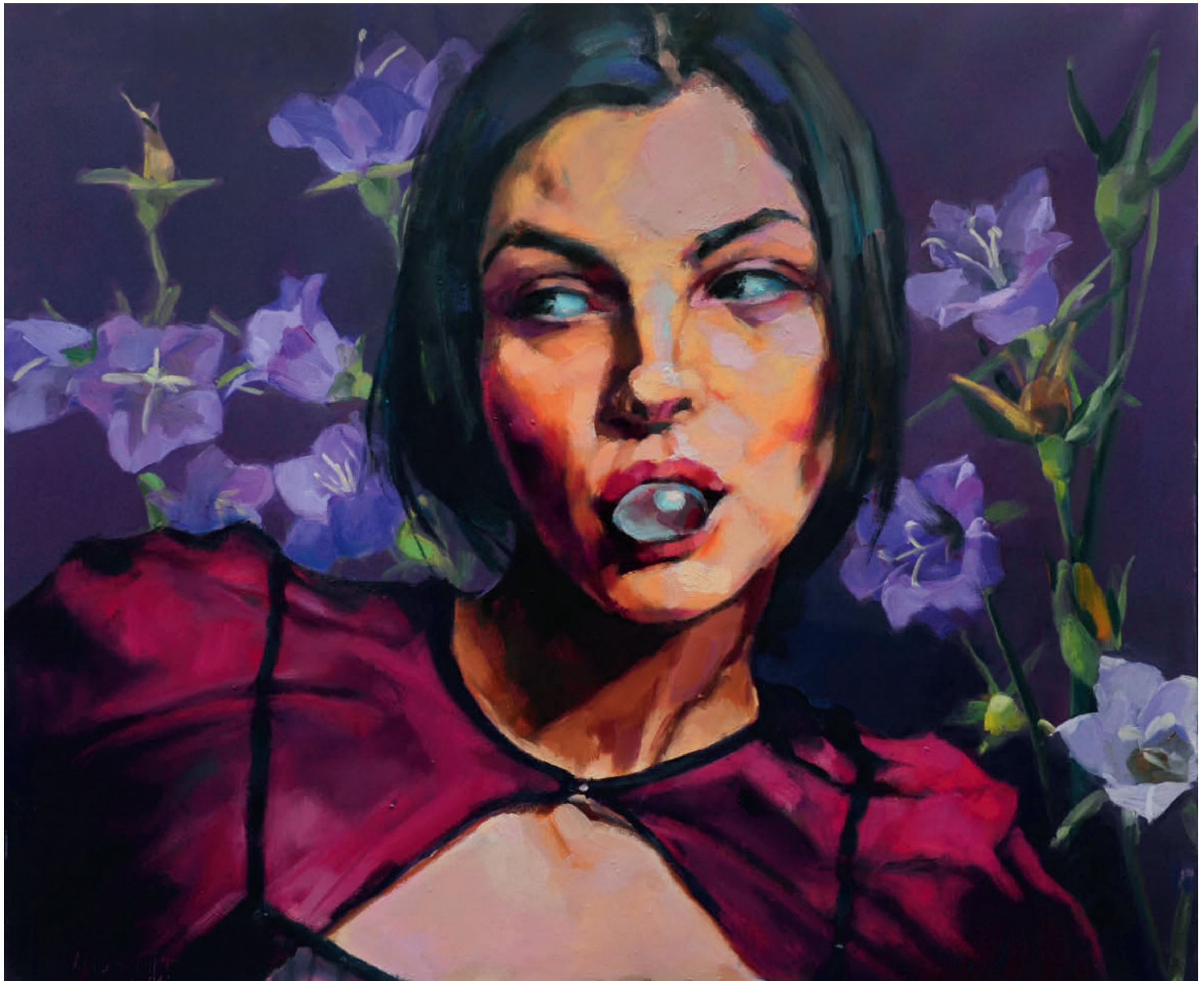
Aus: *Das Buch der Bilder*, 1902



15

DER SOMMER WAR SO GROSS 2021

Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm



16

JUNE 2021

Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm



Dieses Selbstporträt ist wie ein Zentrum, um das sich alle Geschichten herum entfalten. Es musste unbedingt zu dieser Ausstellung dazu, die so persönlich ist, wie keine zuvor. Der Titel verweist auch darauf, worum es im Leben geht, man ist auf dieser Welt um Stellung zu beziehen, um Meinungen zu haben und um etwas zu tun, was sinnstiftend ist. Der aufgespannte Fächer im Hintergrund symbolisiert für mich den Lauf des Lebens.

17
BORN TO BE 2021
Öl auf Leinwand, 140 × 100 cm







In „Au musée“ erlaube ich mir etwas ganz Fiktives, Irreales. In diesem Bild tauche ich mehrfach auf. Zweimal als Museumsbesucherin, beim Betrachten eines Bildes, und verursacht durch eine spezielle Lichtsituation mehrfach als kinetische Farbsilhouette an der Wand. Das vordere Ich ist als letztes ins Bild gekommen. Damit hat sich aber noch vieles verändert, die Schattensituation musste angepasst werden, auch in den Komplementärfarben der Silhouetten im Hintergrund. Das Raumgefühl hat sich durch diese eine Figur komplett verändert. Das ist das Spannende, diese Veränderungen innerhalb eines Bildes, die sich erst beim Malen ergeben.



Dieses Bild ist dem Uiguren-Thema gewidmet. Hier tanzt eine starke, junge Frau für eine bessere Welt. Ich setze sie bewusst malerisch in einen Kontrast mit den schemenhaften Figuren im Bildhintergrund, die in diesem Fall nicht farblich, sondern rein durch die Malweise, die fast ins Abstrakte geht, in den Hintergrund treten. Das ist das Spannende an dieser Komposition, dieses gleichzeitige Verschmelzen der Figuren miteinander zu einer anonymen Masse und die Intensität der tanzenden Figur, die dennoch aus der Menge hervorsticht.



20
FOR A BETTER WORLD 2022
Öl auf Leinwand, 120 × 140 cm





21

EFTIMIA 2022

Öl auf Leinwand, 60 × 60 cm

Das ist das letzte Bild der Serie „Innenwelten“, als Abschluss ein ganz optimistisches Bild. Es gibt ja auf der Welt, die wir links hinter der Figur sehen, so viel schöne, positive Dinge. Denke eine bessere Welt, sagt der Titel, und verweist darauf, dass jeder von uns einen Einfluss darauf hat, dass die Welt besser wird.





INNENWELTEN 2020/21

Bilder aus Privatsammlungen (unverkäuflich)

In einigen frühen Arbeiten zu dieser Serie setzte ich die Maske als Attribut des Rückzugs auf eine scheinbar biedermeierliche Idylle ein. Daneben lauerte die Betroffenheit.



LOCKDOWN 2020

Öl auf Leinwand, 180 × 160 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



HOME SWEET HOME 2020

Öl auf Leinwand, 140 × 100 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



GREEN TEA 2020

Öl auf Leinwand, 140 × 100 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



SOMMER 2020 2020
Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



LIFE MUST GO ON 2020
Öl auf Leinwand, 160 × 120 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



JUST IN CASE 2020
Öl auf Leinwand, 70 × 70 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



EVERYWHERE 2020
Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



COCO 2020
Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



ME TOO 2020
Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



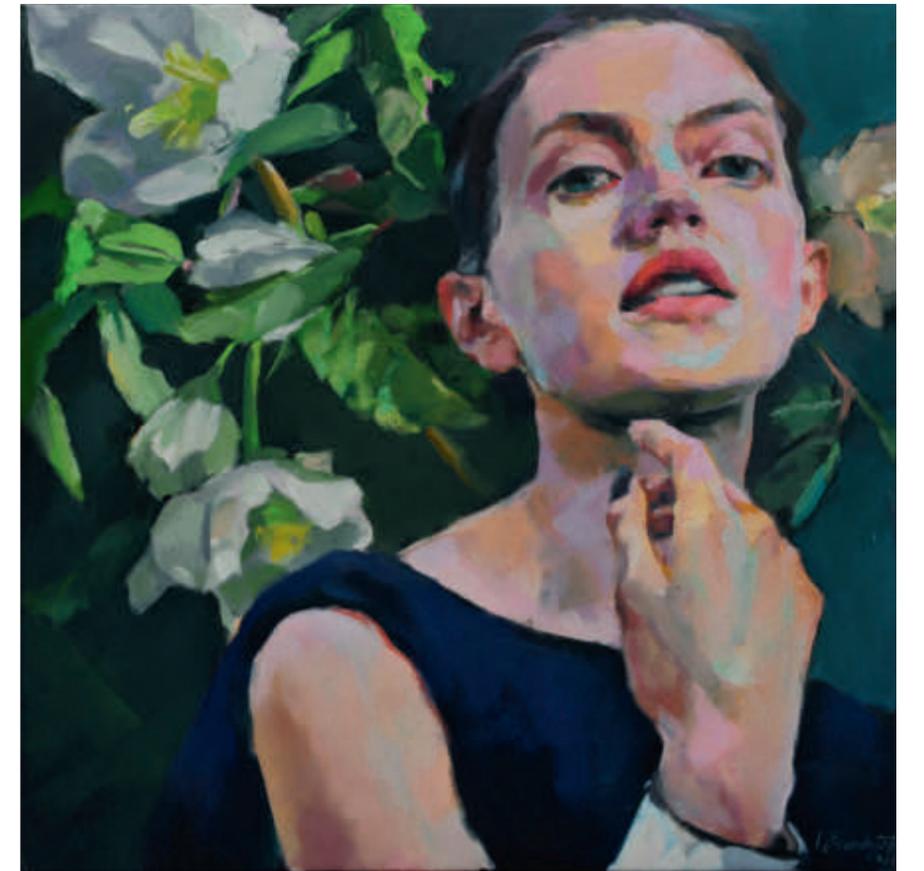
AMBA 2021
Öl auf Leinwand, 100 × 140 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



J. Brandstetter
2021



KARNEVAL 2021
Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



SNOW-ROSES 2021
Öl auf Leinwand, 70 × 70 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)

SCHATTENSPIELE 2021

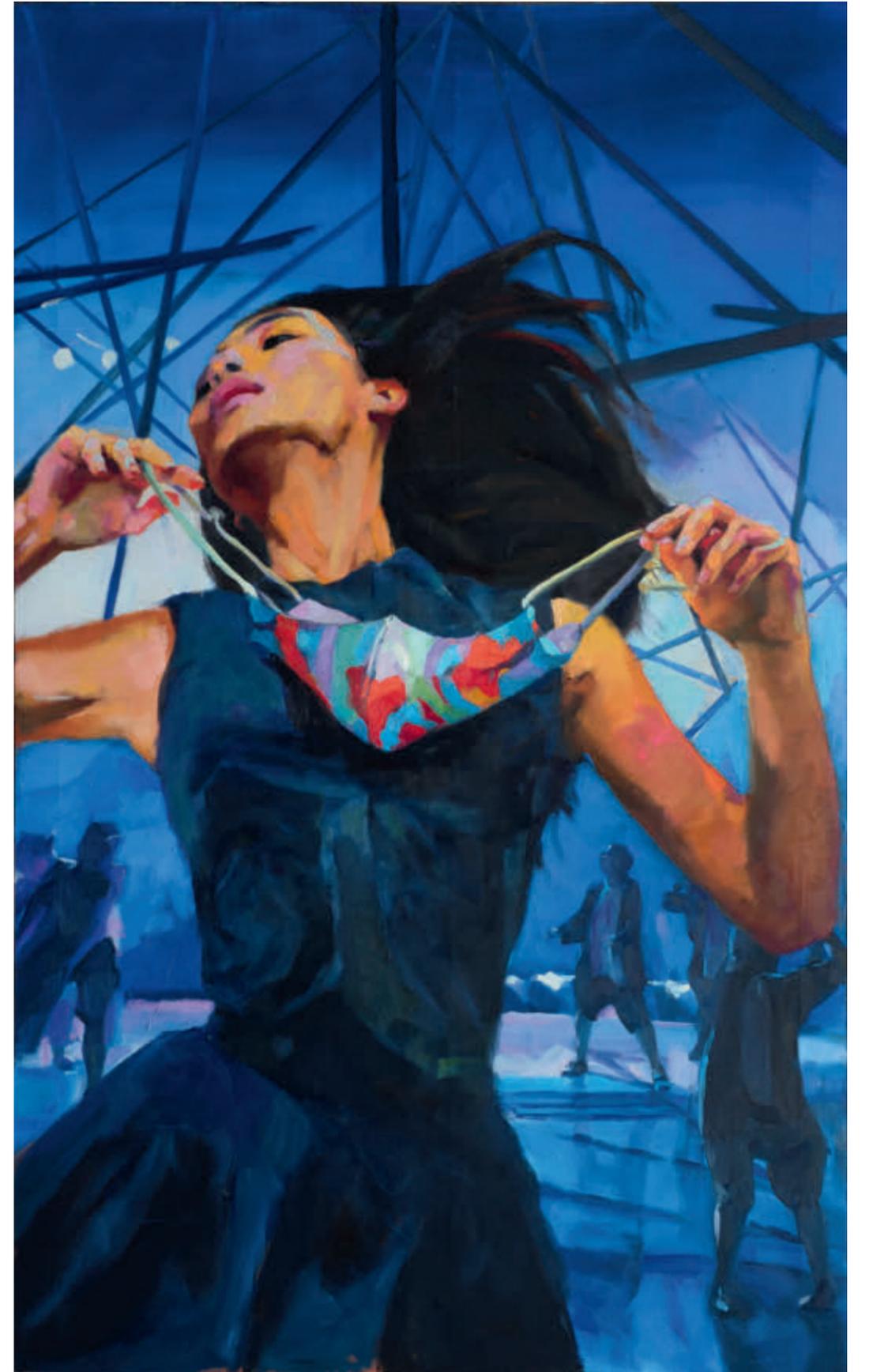
Öl auf Leinwand, 120 × 200 cm
ALBERTINA, Wien





BACK ON STAGE 2021

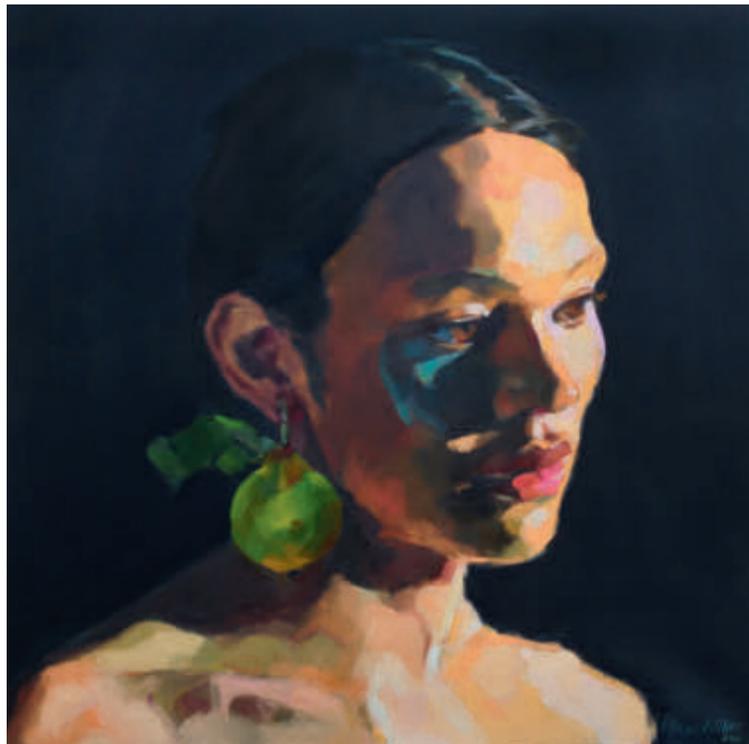
Öl auf Leinwand, 180 × 110 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



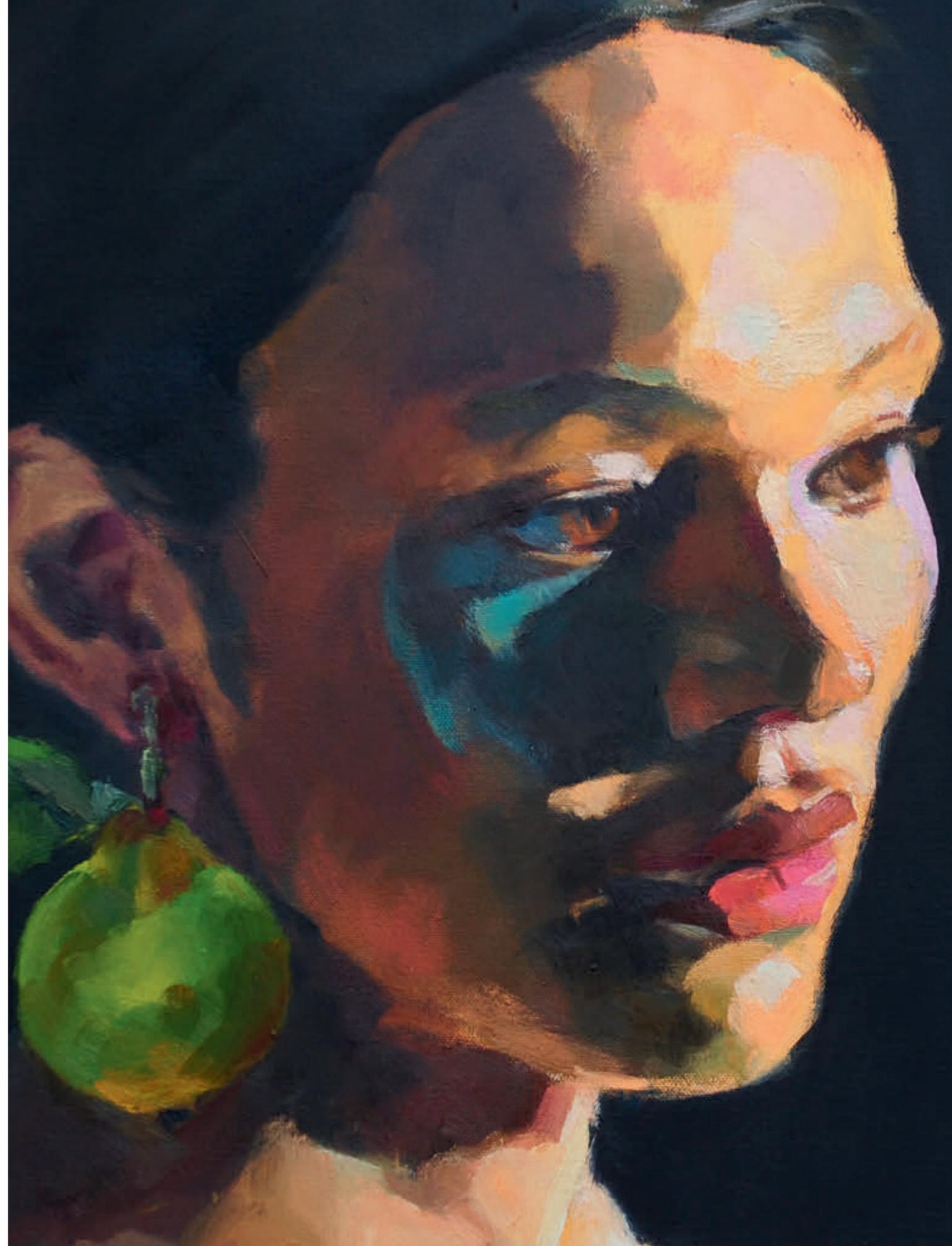




BORN TO ACT 2021
Öl auf Leinwand, 70 × 70 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



ALEXA 2021
Öl auf Leinwand, 70 × 70 cm
Privatbesitz (unverkäuflich)



INGRID BRANDSTETTER

Geboren in Schiltern, Niederösterreich. Studium und Diplom an der Akademie der bildenden Künste bei Professor Maximilian Melcher. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Schönberg am Kamp.

Einzelausstellungen

- 2020 *En voyage. Allegro con spirito*, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
- 2019 *Allegro con spirito*, Galerie in der Schmiede, Pasching/Linz
- 2018 *Allegro con spirito*, Festivalausstellung 2018, Schauer-Galerie Wallhaus auf Schloss Grafenegg
- 2017 *Zwischenwelten*, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
- 2016 *Zwischenwelten*, Galerie in der Schmiede, Pasching/Linz
- 2015 *Diwan-Diwan*, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
- 2014 Fine Art Galerie, Traismauer
- 2013 *im focus*, Festivalausstellung 2013, Schauer-Galerie Wallhaus auf Schloss Grafenegg
- 2012 *FRAUEN – ZIMMER*, museumkREMS, Dominikanerkloster Krems
Galerie in der Schmiede, Pasching/Linz
Galerie Christine Ernst, Wien
- 2011 Galerie Christine Ernst, Wien
Galerie Max-21, Iphofen/Würzburg
Kunsthaus Horn, NÖ
- 2010 NV Art Foundation, St. Pölten
Akademie der Schönen Künste, Tirana, Albanien
- 2009 *Allegro ma non troppo*, Galerie in der Schmiede, Pasching/Linz
Pro Cultura Lafnitz, Steiermark
- 2008 ARS, Wien
Narziss – Spiegelbilder, Galerie Elisabeth Michitsch, Wien
- 2007 *Divertimenti*, Weinstadtmuseum Krems
Galerie Christine Ernst, Wien
Galerie Saby Lazi, Stuttgart
- 2006 *Eros im Alltag*, Landhausgalerie Ausstellungsbrücke, St. Pölten
Galerie Max-21, Iphofen/Würzburg
- 2005 Primavera, Arte, Stein/Donau
Divina Commedia, Schloss Grafenegg
- 2004 Figl Galerie Modern Art, St. Pölten
Paysages Intimes, Lebensministerium Wien
- 2003 *Alkestis*, Schloss Grafenegg
Galerie Max-21, Iphofen/Würzburg
- 2002 *Mannsbilder*, Galerie Christine Ernst, Wien
Galerie Saby Lazi, Stuttgart
- 2001 *Behütet und Mobil*, Pro Cultura, Lafnitz bei Graz
- 2000 *Metamorphosen*, Kultur Mitte, Krems
(im Rahmen des Donaufestivals)
Behütet, Galerie Saby Lazi, Stuttgart
- 1999 *Sport – Götter – Himmel*, Weinstadtmuseum Krems
Galerie Thurnhof, Horn
- 1998 Blaugelbe Viertelsgalerie, Schloss Rosenau
Dokumentationszentrum Moderner Kunst, St. Pölten
Moderne Galerie, Dominikanerkloster Krems
Galerie Kies, Wien
- 1991 Herbert Lederers Theater am Schwedenplatz, Wien
- 1989 *Dialog mit dem Blauen Turm*, Stift Dürnstein
- 1987 Belvedereschlössl Stockerau
- 1985 Galerie Göttlicher, Krems-Stein

Gruppenausstellungen

- 2022 *Kunst hilft*, Benefizausstellung Rotary, Krems an der Donau
- 2014 *30 Jahre 30 Künstler 30 Tage*, Galerie Christine Ernst, Wien
- 2013 *Lebenslust*, Kunstmuseum Waldviertel, Schrems
- 2012 *MANNSBILDER*, Galerie Z, Stuttgart
- 2006 *KurzWeil*, Edition Thurnhof in Schloss Grafenegg
- 2004 *Landschaft*, NÖ Dokumentationszentrum, St. Pölten
Badeschluss, Strandbad Plank am Kamp
Verstanden – Missverstanden, NÖ Dokumentationszentrum, St. Pölten
- 2003 *Badeschluss*, Strandbad Plank am Kamp
Moderne versus Klassik, Kunstforum Waldviertel
- 2002 *Kunst aus Krems*, Böblingen, Deutschland
- 2001 *Jagdtrieb*, NÖART
- 1998 Intersalon AJV 98, Budweis
- 1997 *Eine Klasse für sich – Schüler von Max Melcher*, Kunstverein Horn und Kunstverein Baden
- 1995 *Transmission*, Bratislava
- 1994 *Trilogie der Steine*, Schrems

Ankäufe

- Albertina, Wien („Schattenspiele“, 2021)
- ARS (Wien)
- BARC-Versicherungsholding
- BEC N AG (München)
- B-O-E (Bau-Objekt-Entwicklung)
- Bundesministerium für Unterricht und Kunst
- HPH Privatstiftung
- Kulturamt der Niederösterreichischen Landesregierung
- Land Niederösterreich
- NV Art Foundation (St. Pölten)
- Österreichische Nationalbibliothek
- Raiffeisenbank NÖ
- Sammlung Hauer
- Sammlung KR Heinz J. Angerlehner
- Sammlung Perparim Kalo (Tirana, Albanien)
- TPA (Krems/Donau)
- und verschiedene Privatsammlungen



Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung

INGRID BRANDSTETTER

INNENWELTEN *for a better world*

10. Juni bis 1. Juli 2022

Herausgeber und Verleger
Galerie Kovacek & Zetter GmbH
Stallburggasse 2, 1010 Wien
T +43/1/512 86 36, F +43/1/512 86 36 36
office@kovacek-zetter.at
www.kovacek-zetter.at

Texte: Claudia Kovacek-Longin, Sophie Zetter-Schwaiger, Sophie Cieslar
Redaktion: Sophie Cieslar, Jenny Reiter
Lektorat: Kathrin Macht
Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau
Fotos: Norbert Stadler
Teamfoto: gorla photography, Gerlinde Gorla
Foto Ingrid Brandstetter: Vincent Brandstetter

© 2022 Galerie Kovacek & Zetter GmbH, Ingrid Brandstetter

ISBN 978-3-903434-03-5